

Energiestrategie Aesch



Aescher Kompass zu Netto-Null bis 2050

Die Schweiz hat beschlossen, ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2050 auf netto null zu reduzieren. Auch die Gemeinde Aesch leistet ihren Beitrag. Die Aescher Energiestrategie zeigt, wie Klimaschutz gemeinsam mit Bevölkerung und Gewerbe umgesetzt werden kann – pragmatisch, finanzierbar und Schritt für Schritt.

Ziele der Energiestrategie Aesch

Die Gemeinde Aesch setzt auf vier zentrale Bereiche:

1 Energieeffizienz - weniger Energie verbrauchen

Gebäude sind besser isoliert und Heizungen sowie technische Anlagen werden effizienter gesteuert.

2 Nachhaltige Wärme und Kälte - Heizen & Kühlen mit erneuerbarer Energie

Statt Öl und Gas kommen künftig umweltfreundliche Systeme wie Fernwärme oder Wärmepumpen zum Einsatz. Diese dienen zum Heizen und ermöglichen teilweise auch eine energieeffiziente Kühlung der Gebäude.

3 Erneuerbarer Strom - mehr Strom aus Sonne und weniger Verbrauch

Solaranlagen auf Dächern sind ausgebaut. Gleichzeitig wird Strom gespart - etwa mit LED Beleuchtung, und sparsamen elektrischen Geräten.

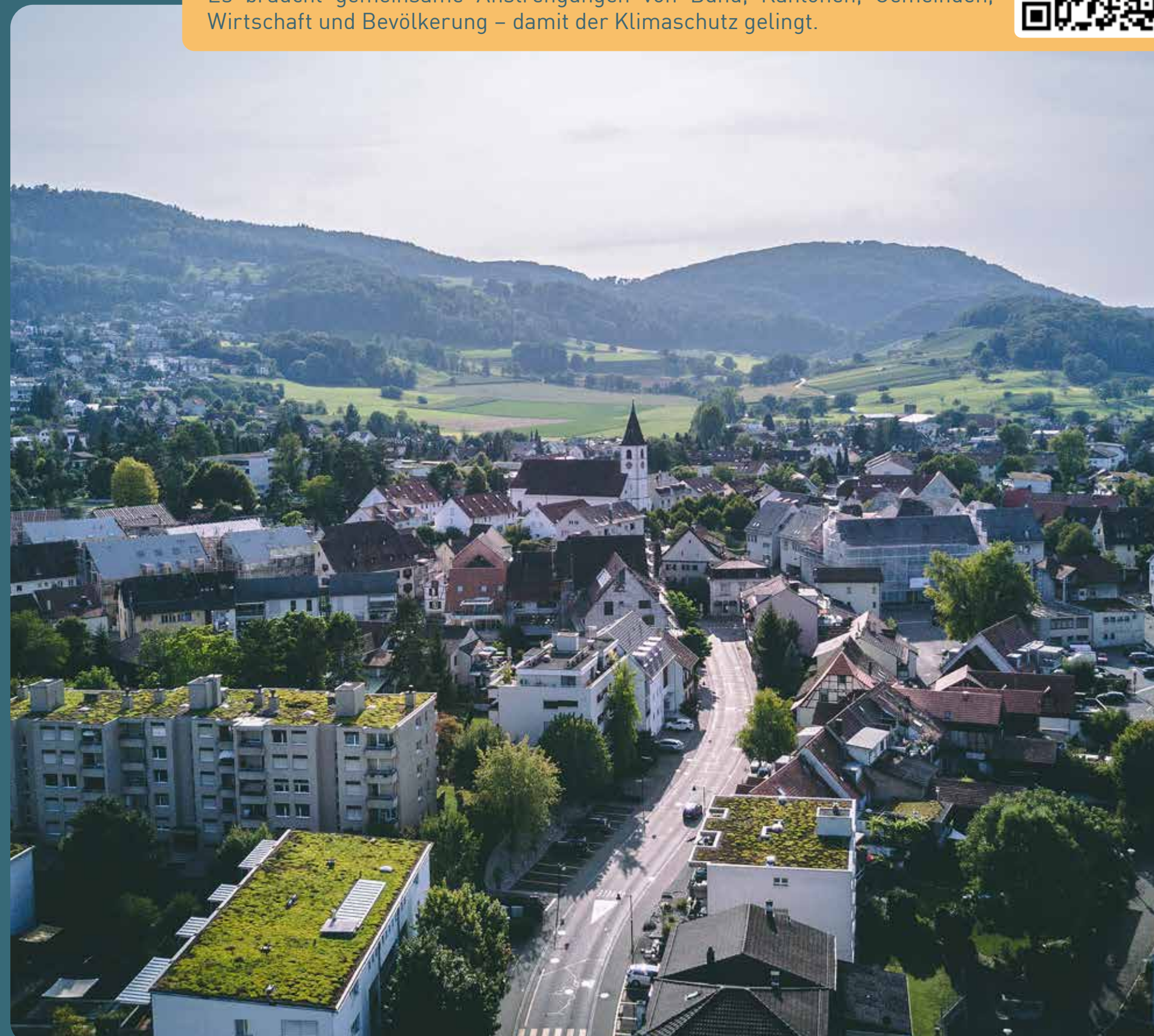
4 Mobilität – sauber unterwegs sein

Die Gemeinde fördert Bus, Velo, Sharing-Angebote, das Gehen zu Fuss sowie E-Autos und E-Bikes – damit weniger Benzin und Diesel gebraucht wird.



Netto-Null bis 2050

Die Schweiz soll bis 2050 unter dem Strich keine Treibhausgase mehr ausstossen. Die Emissionen müssen stark reduziert, unvermeidbare Restmengen werden ausgeglichen. Dieses vom Stimmvolk beschlossene Ziel ist verbindlich. Es braucht gemeinsame Anstrengungen von Bund, Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft und Bevölkerung – damit der Klimaschutz gelingt.



Massnahmen zu den vier Zielen



Energieeffizienz

Die Gemeinde geht als Vorbild voran und verbessert die **Energieeffizienz** ihrer Liegenschaften durch Sanierungen, bessere Isolation und optimierte Betriebsführung. Gleichzeitig **informiert** und **berät** sie Eigentümerinnen und Eigentümer, damit mehr Gebäude energetisch saniert werden.



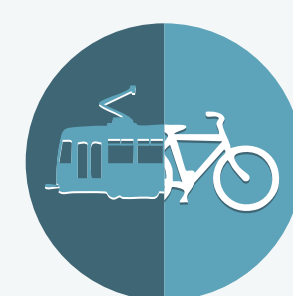
Erneuerbare Wärme und Kälte

Bis 2050 sollen alle fossilen Heizsysteme in Gemeinde- und Privatgebäuden durch erneuerbare ersetzt werden. Die **kommunale Wärmeplanung** zeigt auf, wo die Nutzung von Fernwärme, Nahwärmeverbünden und Wärmepumpen möglich ist.



Erneuerbarer Strom

Die gemeindeeigenen Gebäude werden vollständig mit erneuerbarem Strom versorgt. Der Ausbau von **Photovoltaik (PV)** wird systematisch über einen strategischen Ausbauplan vorangetrieben. Ziel ist es, 30 Prozent des Potenzials von Gesamtaesch bis 2035 zu nutzen, besonders auf Gewerbedächern.



Mobilität

Das Mobilitätskonzept Birrsstadt bildet die Grundlage für den **Ausbau von ÖV, Velo- und Car/Bike-Sharing** zur nachhaltigen Fortbewegung. Bis 2035 sollen 60 Prozent der kommunalen und privaten Fahrzeuge emissionsfrei sein. Auch die **Elektro-Ladeinfrastruktur** auf öffentlichem Grund wird erweitert. Die Gemeinde wird zudem ein Mobilitätskonzept für Verwaltungsmitarbeitende und Lehrer:innen erarbeiten und auch hier als Vorbild vorangehen.

Wie wird die Energiestrategie umgesetzt?

Die Umsetzung der Energiestrategie erfolgt seit 2025 mit konkreten Massnahmen. Nach acht Jahren ist 2033 eine umfassende Überprüfung und Weiterentwicklung vorgesehen.



Photovoltaik

Die aktuelle Massnahmen zur Energiestrategie:

- Bau der **Holzheizzentrale** und Ausbau der Fernwärme
- Anschluss gemeindeeigener Gebäude an die **Fernwärme**
- laufender **Ersatz fossiler Heizungen** in Gebäuden der Gemeinde
- **Energetische Sanierungen** von Gebäuden
- Ausbau von **Photovoltaikanlagen**
- Aufbau eines **Energiemonitorings**
- Effizientere bei **Beleuchtung, Wasseraufbereitung und Abfallentsorgung**
- Kommunale **Energieförderung** mit Beratungsangeboten
- Umstellung der Gemeindefahrzeuge auf **Elektroantrieb**
- **Mobilitätsangebote** wie Carsharing, Pick-e-Bike und Carvelo
- Ausbau des **öffentlichen Verkehrs** (Buslinie 63)



Wärmeplanung Aesch

Die kommunale Wärmeplanung zeigt auf, wie Aesch langfristig klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann. Sie wurde zusammen mit den Energieversorgern erarbeitet. **Die wichtigsten Erkenntnisse sind:**

- Die **Wärmenachfrage** wird trotz leichtem Bevölkerungswachstum nicht steigen – effizientere Gebäude führen sogar zu einem leichten Rückgang in den nächsten 10 - 25 Jahren.
- Das Potenzial an **erneuerbaren Energien** in Aesch reicht aus, um die künftig Wärmenachfrage fossilfrei zu decken. Besonders wichtig sind **Erdwärme** und moderne, leise **Wärmepumpen**. Holz sollte wegen der bereits grossen Nutzung als Ergänzung dienen und nicht als dauerhafte Hauptenergiequelle.
- Auch die **Birs** kann künftig als **nachhaltige Wärmequelle** genutzt werden – die konkreten Möglichkeiten werden derzeit geprüft.



Die nächsten Schritte

- Umsetzung von **Wärmeverbünden** in geeigneten Quartieren
- Koordinierte Planung von **Gas- und Wärmenetzen**
- Information zu **Quartierlösungen** und **kleinen Wärmeverbünden**
- Online-Karte zur zukünftigen **Wärmeversorgung**

Die zentrale Wärmeplattform auf www.aesch.bl.ch zeigt für jeden Standort, welche Wärmeversorgung möglich ist. Mittelfristig ist mit einer Stilllegung des Gasnetzes für Komfortwärme zu rechnen. Betroffene Eigentümerinnen und Eigentümer werden frühzeitig über Zeitplan und Rahmenbedingungen informiert.



Smartes Energiequartier der Zukunft

Im Aescher Dorfgebiet Neumatt / Löhrenacker entsteht das Energiequartier der Zukunft. Es ist eine Symbiose aus Technologie, Natur und Gemeinschaft. Vollständig vernetzt ermöglicht das Aescher Multi-Energie-System (MES) ein nachhaltiges Leben. Ein smartes Quartier für die Smart City Aesch.

Energieförderung – Geld und Energie sparen

Die Gemeinde Aesch unterstützt Beratungen in den Bereichen **Energieeffizienz, erneuerbare Wärme und Kälte, erneuerbarer Strom und nachhaltige Mobilität**. Infos dazu gibt's auf www.aesch.bl.ch unter dem Suchbegriff «Förderbeiträge». Dort ist auch eine Übersicht an kantonalen und nationalen Förderangeboten zu finden.

